

Rezensionen von Buchtips.net

Navid Kermani: Was jetzt möglich ist

Buchinfos

Verlag: [Verlag C. H. Beck](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Politik](#)
ISBN-13: 978-3-406-79023-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 22,80 Euro (Stand: 15. August 2024)

Sammelband wichtiger politischer Artikel unter nicht ganz passendem Titel

Es sind 33 politische Momente, Situationen, Anlässe, aus denen heraus seit Beginn der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts die im vorliegenden Werk versammelten Texte, Reportagen, Essays Kermanis entstanden sind. Dabei, wie die Zeitspanne schon aufzeigt, geht es eher weniger um das „was jetzt möglich ist“, wohl aber um grundlegende Strukturen und Bedeutungen einzelner Momente und Ereignisse und ihre breite Verzahnung in zunächst gar nicht im Blick stehende andere Abläufe und Ereignisse, die Kermani unnachahmlich herauszuarbeiten versteht.

Eine Herangehensweise und ein tieferes Verständnis der „Vernetzungen“; zunächst abgegrenzt erscheinender Ereignisse und Momente, in welchen die sprachliche und intellektuelle Kraft Kermanis deutlich erkennbar werden. Und Texte, die dem Leser und der Leserin immer wieder über das konkrete Thema heraus die Augen öffnen für die tieferliegenden Bedeutungen des Geschehens. In der Situation und für den „Rest der Welt“.

Angefangen 1993 beim erzwungenen „Scheidungs Urteil“ gegen Nasr Hamid Abu Zaid, in dem die dogmatische Politisierung des Koran und des Islam über den konkreten Ort hinaus bereits deutlich wird (und in den folgenden Jahren immer offenkundiger vor Augen trat, mit weitreichenden Folgen), bis hin zum Krieg in der Ukraine als brennende Gegenwart, (mitsamt einem Rückgriff einige Seiten zuvor, wie der Abzug des Westens aus Afghanistan vielleicht einer der Tropfen war, der Wladimir Putin noch überaus ermutigt hat für diesen schrecklichen Schritt in einen „heißen Krieg“; hinein.

Mit Folgen für die bis dato bestehende Religionsgemeinschaft zwischen der orthodoxen Kirche Russlands und der Ukraine, mit Folgen eines „Abbruchs“ weltweit, einer noch nicht zu übersehenden Schar von Folgen und Konsequenzen, die Kermani nicht populistisch oder als bereits „Wissen“ vor Augen legt, sondern als Implikationen, als Beobachtungen „durch die Nacht“; in der Ukraine, als offene Fragen und doch bereits deutliche Assoziationen.

Die aber auch kleine Funken noch in sich tragen, wenn ein ukrainischer Überlebender sagt: „Das waren Leute wie wir“;

Sei es also der Blick auf den Islam, auf den Bau der Kölner Moschee, das Minarettverbot in der Schweiz als „absage an den europäischen Weg“; sei es die schwierige und doppeldeutige Haltung Europas, die das „Mittelmeer als Massengrab“; eine neue, traurige Berühmtheit erlangen lässt. Oder sei es im Blick auf China und seinen Weg in der Moderne, die Folgen des Rückzugs aus Afghanistan samt einem zu konstatierenden „deutschen Desinteresse“; an der Welt. Navid Kermani legt den Finger in „Wunden der Welt“; in offene, durchaus aber auch in jene, die man noch gar so klar im Blick gehabt hat, noch nicht als so offen und schwärend wahrgenommen hatte.

Dass die Ukraine 1993 Atomwaffen abgab, Sicherheitsgarantien erbat und nicht bekam und dass so ein brutaler Krieg, der die Welt heute mit immensen Kosten auch durcheinanderwirbelt, vor 30 Jahren vielleicht in einer, aus westeuropäischer Sicht eher lästigen, unbequemen, „Randfrage“; im Vorhinein hätte verhindert werden können.

Es sind diese langfristigen Zusammenhänge, die Kermani zu Zeiten bereits andeutete, erahnte, herstellte und die nun im Nachgang als reinweg folgerichtig sich aus den verschiedenen Texten herauslesen lassen. So dass am Ende, indirekt, der Titel doch wieder zu seinem Recht kommt. „Was jetzt möglich ist“; erschließt sich

systemisch in all dem, was bisher passiert ist. Eine interessante, wichtige und sprachlich überaus überzeugende Lektüre.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[25. März 2023]